№ 5552. Mittwoch, 14. Juli. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 13. Juli, 6 Uhr Abends.

Paris, 13. Juli. Das linke Centrum (Tiersparti) hielt gestern Abend eine Zusammenkunft im Grand Hotel ab und beschloß nach langer Debatte, die Interpellation nicht einzubringen, da gegenwärtig kein Grund für dieselbe vorliege. Auch Buffet und Brame, die eigentlichen Urheber der Interpellation, welche anfangs dagegen waren, traten schließlich diesem Beschlusse bei.

---

* **Berlin**, 12. Juli. [Die Provinzialsynoden.] Die „BAC." sagt, nach einer Darlegung der Mängel, welche der Erlaß zur Abhaltung von Provinzialsynoden für die Vertretung des Volkes hat: „Was bleibt unter solchen Umständen den evangelischen Gemeinden zu thun, welche das nach Art. 15 der preuß. Verfassung ihnen zustehende Recht gegenüber den zu berufenden Provinzialsynoden gewahrt sehen wollen? Nichts als einmüthiges Protestiren gegen diese Provinzialsynoden selbst; sodann Verweigerung der etwa von ihnen zu fordernden Mittel zur Deckung der Kosten, endlich ein offenes Niederlegen ihres feierlichen Protestes zu den Stufen des Thrones und wiederholtes stets erneuertes Inanspruchnehmen ihres Rechtes. In je weiterer Ausdehnung, je einmüthiger, je ausdauernder dies geschieht, desto sicherer ist der Erfolg. Vor allen Dingen kommt es hier darauf an, daß diese Provinzialsynoden nicht aus der Wahl der Kreissynoden, sondern aus freien Wahlen hervorgehen, daß die Wahl der Superintendenten nicht als nothwendig erscheine, sondern freigegeben sei, endlich daß in jedem Falle die Zahl der weltlichen Mitglieder der der geistlichen mindestens gleich sei. Dies haben die Gemeinden zu fordern, dafür in Versammlungen sich zu einigen, dafür die erneute Mitwirkung des Landtags, unmittelbar nach seinem Zusammentritt, falls es dann nicht schon zu spät ist, in Anspruch zu nehmen. Ohne die energische Anwendung, dieser Mittel dürfte die evangelische Kirche in den sechs östlichen Provinzen in der Neugestaltung ihrer Verfassung nicht, wie es doch der Wille Sr. Majestät des Königs ist, gefördert, sondern auf lange durch Verknöcherung unseliger Zustände gehemmt werden.

— Nach dem Bericht eines officiösen Berichterstatters der „Schl. Ztg." aus Berlin ist es fraglich geworden, ob die Veröffentlichung des Entwurfes des Schulgesetzes vor Beginn des Landtags möglich sein wird. Da die Minister erst im Beginn des September von ihren Reisen zurückkehren, und der Landtag Anfang October eröffnet werden soll, wird das Gesetz nicht vor der Debatte des Landtags in die Oeffentlichkeit gelangen. Das ist sehr wahrscheinlich, da Hrn. v. Mühler die Discussion der Presse über das Gesetz wohl nicht sehr angenehm sein wird. — Der dem Bundesrathe vorgelegte Gesetzentwurf über die Actien-Gesellschaften, der von demselben angenommen worden, hat nur in wenigen Punkten Anlaß gegeben, die preußischen Vorschläge abzuändern, und wird in der jetzt beschlossenen Form eine der ersten Vorlagen des nächsten Reichstages bilden. — Der Ober-Consistorialrath Fournier bestieg am 11. d. die Kanzel in der französischen Kirche in der Klosterstraße, um sich vor seiner Gemeinde über seine Sache auszusprechen. Er sagte dieser, daß er sich allen Zeugenaussagen gegenüber von der gegen ihn erhobenen Anschuldigung rein wisse. In der Schickung, die ihn betroffen, erkenne er eine von den dunklen Fügungen Gottes, durch die sich der Christ hindurch glauben muß. Ein characteristischer Ausdruck! Da der Glaube Alles kann, da sich durch ihn Berge versetzen lassen, muß er auch die Macht haben, das zur Wahrheit zu machen, was der Christ für wahr hält. Durch diese Procedur läßt sich bekanntlich auch jeder Wunderglaube rechtfertigen.

— Der frühere Landtagsabg. Hinrichs (für Greifswald-Grimmen) ist am 8. d. in Grimmen, 50 J. alt, gestorben.

Altona. [Der Redacteur der „Alt. Nachrichten"] war wegen Majestätsbeleidigung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt und hatte diese Strafe vor Kurzem abgebüßt. Er hat jetzt den Artikel, der ihm die Strafe zugezogen, mit einem Schreiben an den König geschickt, in welchem er hervorhebt, daß es hier befremdlich erscheine, wenn persönliche Beleidigungen mit längerer Beraubung der Freiheit bestraft werden, ohne daß es festgestellt, ob der angeblich Beleidigte sich auch beleidigt fühlt. Das Schreiben schließt mit folgenden Worten: „Wenn ich mir erst heute erlaube, Ew. Majestät kostbare Zeit einige Augenblicke in Anspruch zu nehmen, so geschieht dies, weil ich vor verbüßter Haft den Schein hätte auf mich laden können, als wollte ich auf indirectem Wege eine Begnadigung herbeiführen, während es sich meinerseits doch nur darum handelt, an geeignetster Stelle darzulegen, wie bei penibler Auslegung der die Presse betreffenden Gesetze, jedes freie Wort mit dem Erstickungstode bedroht wird." (Kiel. Ztg.)

England. * London, 10. Juli. [Aus dem Parlament. Ein Heimathshaus.] Die Lords nahmen gestern Abend den Bericht über die amendirte Kirchenvorlage entgegen. Bei dieser Gelegenheit kam es zu mehreren hartnäckigen Wortkämpfen, doch wurden nur noch wenige Veränderungen von einiger Wesenheit in den Entwurf aufgenommen. Die Herren haben die Bill in erstaunlich kurzer Zeit durch die Comitésitzungen gepeitscht. Sie sind dabei mit ihr verfahren, wie jener amerikanische Steinmetz, der die zehn Gebote ausmeißeln sollte und in ihnen, von wegen der Raum- und Zeitersparniß, überall das Wort „Nicht" ausließ. Ueber den Erfolg dieser Taktik, im Stillen zu erreichen, was man dem Unterhause offen abzutrotzen nicht gewagt, kann kein Zweifel sein. So amendirt wird die Bill vom Unterhause nicht angenommen werden. Bei dem ehrlichsten Willen zu freundlichen Compromissen wird die Regierung sich den Geist ihrer mühsam vollendeten Arbeit nicht zerstören lassen. Sie wird bei den meisten Clauseln daher auf deren vom Unterhause mit starker Stimmenmehrheit angenommenen Fassung bestehen müssen, und will das Oberhaus sich nicht fügen, nun, dann wird es sich im November zu einem neuen Kampfe in Nacht und Nebel bequemen müssen. Der Aufschub läßt sich um so ruhiger ertragen, als das Schlußergebniß kein fragliches mehr ist. — Im Unterhause trat gestern ein Fall ein, der für deutsche Parlamente lehrreich ist. Layard, der Bauten-Minister, hatte ohne Bewilligung des Parlaments Mosaikbilder und Marmorsäulen für die große Centralhalle des Parlaments bestellt. Die Summe, die er dafür aussetzte, ist nicht der Rede werth. Daß er aber Contracte auf eigene Faust eingegangen, dafür packte ihn das Unterhaus. Nun gestand zwar Layard seinen Mißgriff ehrlich ein, aber obwohl der Premier und der sonst doch wahrlich nicht verschwenderische Schatzkanzler ein gutes Wort für ihn einlegten, mußte er sich doch zu einer Streichung von 3000 L. bequemen, und auch auf diesen Compromiß wäre das Haus zuversichtlich nicht eingegangen, wenn die Regierung nicht gerade eine so starke Majorität besäße. — Der um die Wohlfahrt der arbeitenden Klassen sehr verdiente Earl von Shaftesbury eröffnete ein Heimathshaus für Kleider- und Putzmacherinnen, eine Anstalt, deren Zweck darin besteht, den in diesen Geschäftszweigen beschäftigten schutzlosen Frauenzimmern gegen billige Vergütigung nahrhafte Kost und ein bequemes Obdach zu verschaffen.

* **Frankreich.** [Die Ministerkrisis. Zur Stimmung.] Die sachlichen Concessionen der Regierung werden nicht befriedigen, wenn nicht zugleich ein Personenwechsel im Ministerium eintritt. Der Telegraph hat allerdings bereits die Nachricht gebracht, daß der Kaiser die Demission der Minister angenommen, aber es wird ihm nicht leicht werden, ein neues Cabinet zu bilden, das zugleich ihm genehm ist und der Sachlage entspricht. Der O-Correspondent der „K. Z." schreibt: „Napoleon möchte vielleicht unter Rouher's Vorsitz ein parlamentarisches Ministerium bilden, aber die Männer des Tiersparti, die er dazu nöthig hätte, versagen ihm jeden Beistand, sobald es sich um ein Zusammengehen mit Rouher und nicht um die Bildung eines auf gemeinsamer Basis stehenden Cabinets handelt. Dazu kommt, daß unter den verschiedenen Männern des linken Centrums die Einen dem Kaiser persönlich durchaus widerwärtig sind, wie Buffet, der, am Vorabend des Staatsstreiches Handels-Minister des Prinz-Präsidenten, es dem Monarchen noch nicht verziehen hat, ihn damals urplötzlich fallen gelassen zu haben, und von dem der Kaiser fürchtet, er werde sich jetzt dafür zu rächen und ihn persönlich zu demüthigen suchen. Die Anderen aber, wie Ségris, lehnen die Uebernahme eines Portefeuilles überhaupt ab, weil sie, in überaus glücklichen Privatverhältnissen lebend, die Verantwortlichkeit solch amtlicher Bürde vollends scheuen, während Ollivier, der sich gern aufsparen möchte, vom Eintritt in das neue Cabinet nichts hören will, weil er ihm keine lange Lebensdauer zutraut." — Wie die Stimmung in Paris inzwischen geworden, dafür ist eine Aeußerung bemerkenswerth, welche Thiers, der ehemalige Minister Louis Philipps nach einer Correspondenz der „Fr. Ztg." kürzlich in einem Privatgespräch gethan hat. „Sehen Sie, sagte Thiers, es ist von den Fürsten nichts, absolut nichts zu hoffen, sie sind ohne Ausnahme kleinlich, engherzig und unglaublich verstockt. Nehmen Sie nur den unsrigen, der doch seine Erhebung nur einem Acte des Volkswillens verdankt. Ist er nicht ebenso bornirt, als sei er legitimen Ursprungs? Man muß absolut mit der durchaus veralteten monarchischen Regierungsform brechen. In der Erwartung von Besserem mache ich mich verantwortlich mit der Niederwerfung des Vicekaisers Rouher zu beginnen."

Rußland. [Stellung zu Rom. Neues Gouvernement. Selbstmord.] Das „Journal de St. Petersbourg" nimmt die vom Papste im geheimen Consistorium vom 25. Juni gehaltene Allocution scharf vor und meint in Bezug auf die Vorwürfe, welche der Papst Rußland macht, daß in der Wirklichkeit die Toleranz der russischen Regierung eine constante Lehre für die Curie sei. — Ein neues Gouvernement soll im Süden Rußlands gebildet werden, welches zur Hauptstadt Taganrog haben und unter anderen die Städte Rostow am Don, Berdjansk, Mariupol ꝛc. umfassen würde. — Komissarow, der dem Kaiser 1866 das Leben rettete, indem er den Arm eines Meuchelmörders ablenkte, hat sich erhängt. Geadelt und mit Reichthum und Ehren überhäuft, war er durch Trunksucht vollständig verkommen.

Spanien. Der Mißtrauens-Antrag, welcher gegen Herrera eingebracht worden ist, hatte die Form eines Gesuch an die Cortes, den Erlaß des Justiz-Ministers über die Gestaltung der richterlichen Behörden als einen Eingriff in die den Cortes zustehenden gesetzgebenden Befugnisse für null und nichtig zu erklären. Er wurde von dem Demokraten Romero Giron begründet. Die große Errungenschaft der Septemberumwälzung bestehe in den unveräußerlichen und von keiner Gesetzgebung zu beschränkenden Rechten der Person, und zu deren Sicherstellung sei während der Verhandlungen über die Verfassung auch von Seiten der Ausschußmitglieder die Unabsetzbarkeit der Richter für nothwendig erklärt worden, welche nun durch den Justizminister hintertrieben werde. Es sind in dem Erlasse vier Ursachen aufgeführt, aus denen ein Richter von der Regierung abgesetzt werden könne; Ursachen, die allerdings eine sehr weite Deutung zulassen. Dieses Verfahren, sagte Giron, sei eine Politik, welche zwar nicht mit Kanonen, aber mit Rundschreiben die Freiheit hinmorde. Herrera verantwortete sich mit der Behauptung, daß es dem Justiz-Minister überlassen worden sei, über die persönlichen Fragen eines Verwaltungszweiges Verfügungen zu treffen, wie denn seit dem September schon 700 richterliche Beamte ihrer Posten enthoben worden seien. Auch Silvela, der Minister des Auswärtigen, ergriff das Wort zur Vertheidigung seines Parteigenossen und Collegen, und Topete erklärte, in seinem eigenen Erlasse in Betreff der Verwaltung der Colonien dieselben Verfügungen getroffen zu haben, wie der Justizminister; daher auch ihn der Mißtrauensantrag berühre. Diese Selbstbeschuldigung wurde höchstens von Castelar mit einigen Worten aufgenommen und sonst nicht beachtet, weil man eben gegen Topete nicht vorgehen wollte. Die schließliche Abstimmung fiel gegen den Antrag aus, welcher mit 144 gegen 95 Stimmen verworfen wurde. In der Minderzahl befanden sich außer den Republikanern die Demokraten und eine Anzahl vorgerückter Progressisten; der Cortes-Präsident Rivero enthielt sich der Stimmenabgabe, was sonst kaum je vorgekommen ist. Es steht trotz der Verwerfung des Mißtrauensantrages fest, daß Herrera nicht lange mehr auf seinem Posten bleiben wird. — In Beantwortung einer Interpellation Ochoas erklärte der Minister des Innern, daß der General Pezuela Graf von Cheste, gegen den in Cadix kriegsgerichtliche Untersuchung eingeleitet ist, an den Kaiser Napoleon das Gesuch gerichtet habe, sich zu Gunsten Isabellens in die spanischen Angelegenheiten einzumischen.

Danzig, den 14. Juli.

* In der St. Barbara-Gemeinde war gegen die von der Vorversammlung aufgestellten Repräsentanten unvermuthet eine erhebliche Opposition aufgetreten. An der in der Sakristei durch Herrn Prediger Lange veranlaßten Besprechung betheiligte sich von dieser Gegenpartei Niemand, so daß also auch keine Gründe für die Beibehaltung der alten Taxe laut geworden sind. Gewählt aber wurden die Herren A. Claassen, Petter und A. Fuhrmann.

* Beim Gottesdienste des letzten Sonntags war in der St. Johannis-Kirche das neue Fenster enthüllt, welches wiederum die HH. Gebrüder Wilhelm und Otto Linck dieser Kirche zum Geschenke gemacht haben. Es ist im Königl. Atelier für Glasmalerei in würdiger Schönheit ausgeführt worden. Nach seiner Mittelfigur führt es den Namen des Matthäus-Fensters. Es befindet sich an der Südseite der Kirche, der Tauf-Kapelle gegenüber.

Marienwerder, 11. Juli. [Der Landrath v. Pusch] soll dem „Gr. G." zufolge, zu einer Verwaltungsstelle in Hannover ausersehen sein. Der hochconservative Generallandschafts-Director v. Rabe soll sich, nach derselben Quelle, schon jetzt bemühen, für das Landrathsamt seinen Sohn zu empfehlen, der zur Zeit — Offizier in der Garde ist.

Vermischtes.

Breslau, 12. Juli. [Eisenbahnunfall.] Bei dem gestern Abend von hier nach Berlin abgegangenen Schnellzuge kam kurz hinter dem Niederschlesisch-Märkischen Bahnhofe ein Unglück vor, das in seinen Folgen leicht unberechenbar hätte werden können. Der Kutscher eines mit seiner Herrschaft, einem Herrn und einer Dame, besetzten Wagens passirte in der elften Stunde die Barriere vor dem Gasthofe „Zur Stadt Jauer." Möglicherweise ist der Kutscher schläfrig gewesen, denn das Pferd sah den Bahnkörper für die Straße an und ging denselben entlang nach der Stadt zu. Auch die auf dem Wagen befindlichen Personen merkten den falschen Weg nicht eher, als sie den Schnellzug daher brausen sahen. Jedenfalls ist das Pferd auch vor dem feuerspeienden Ungethüm unruhig geworden, denn es bog plötzlich ab. In diesem kritischen Augenblicke sprangen der Herr und die Dame vom Wagen und entkamen so einem gräßlichen Schicksale. Die Locomotive aber erfaßte den Wagen und zertrümmerte ihn vollständig. Der Kutscher wurde getödtet, während das Pferd merkwürdigerweise unversehrt blieb.

London, 10. Juli. [Ausstellung] Vor Monaten wurden die Umrisse des Planes zu einer allgemeinen Industrie-Ausstellung in London veröffentlicht, welche im J. 1871 stattfinden und nur die besten und neuesten Erzeugnisse aus allen Ländern der Welt in sich aufnehmen soll, indem in jedem Lande eine Jury über die Aufnahme-Würdigkeit der angemeldeten Gegenstände entscheidet. Heute schreibt die „Times": Wir wir hören, haben die Commissare der Ausstellung von 1851 bei ihrem letzten Meeting den Beschluß gefaßt, in Kensington eine Reihe jährlicher internationaler Ausstellungen auserlesener Werke aus dem Gebiete der schönen Künste, der Industrie und wissenschaftlichen Erfindungen abzuhalten. Die erste Ausstellung ist auf das Jahr 1871 angesetzt, und soll — was Werke der industriellen Kunst angeht — aus nur drei Abtheilungen bestehen.

London. Bei einer in London vorgenommenen Versteigerung kostbarer Juwelen und Edelsteine, „Eigenthum mehrerer Familien von Rang", welche im Ganzen 12,596 L. ergab, kam ein Diamanten-Halsband, 38 Steine zählend, unter den Hammer, für das 900 Guineen gezahlt wurden. Ein prächtiger Hofschmuck, bestehend aus Halsband, Armband und Ohrgehängen von Opalen und Diamanten, erzielte 600 Guineen, eine Diamanten-Tiara 900 Guineen, eine fünffache Kette von orientalischen Perlen mit einem Schnepper von Saphiren und Diamanten 700 Guineen, ein Brillanten-Armband 324 Guineen, ein prächtiges Kreuz, aus 12 großen und 14 kleinen Brillanten zusammengesetzt, 212 Guineen, ein großer Opal vom reinsten Wasser 145 Guineen u. s. w.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 10. Juli. (B.- u. H.-Z.) Rohzucker. In der letzten Woche wurden ca. 16,000 Ctr. erste und Nachproducte gehandelt. Heute für gelbe erste Producte $10\frac{2}{3}$—11 Rℓ., hellgelbe $11\frac{1}{8}$—$11\frac{3}{8}$ Rℓ., blonde $11\frac{1}{2}$—$11\frac{3}{4}$ Rℓ., halbweiße $11\frac{5}{6}$—12 Rℓ., weiße —, centrifügte —, Crystallzucker 14 Rℓ., Nachproducte 10—$10\frac{1}{2}$ Rℓ. — Raffinirte Zucker. Von Brodzuckern gingen ca. 45,000 Brode und von gemahlenen Zuckern ca. 5000 Ctr. um. Extrafeine Raffinade incl. Faß —, fein do. $15\frac{1}{6}$, fein do. 15 Rℓ., gemahlen do. 15 Rℓ., fein Melis excl. Faß $14\frac{2}{3}$ Rℓ., mittel do. $14\frac{5}{12}$-$14\frac{7}{12}$ Rℓ., ordinair do. $14\frac{1}{6}$—$14\frac{1}{3}$ Rℓ., gemahlen do. incl. Faß $13\frac{3}{4}$—$14\frac{1}{6}$ Rℓ., Farin do. $11\frac{1}{2}$—$12\frac{2}{3}$ Rℓ. — R.-R.-Syrup $1\frac{7}{12}$ Rℓ. pr. Ctr. excl. Tonnen.

Halle a. S., 10. Juli. Rohzucker. In letzter Woche wurden ca. 14,000 Ctr. aus dem Markte genommen. Raffinade extrafein 16 Rℓ., do. fein $15\frac{1}{2}$ Rℓ., do. mittel $15\frac{1}{4}$ Rℓ., do. gemahlen 15—16 Rℓ., Melis ffein 15 Rℓ., do. fein $14\frac{11}{12}$ Rℓ., do. mittel und ord. fehlen, do. gemahlen $14\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$ Rℓ., Crystallzucker fehlen, Rohzucker weiß fehlen, do. ord. weiß $11\frac{7}{8}$ Rℓ., do. blond $11\frac{5}{8}$ Rℓ., do. hellgelb $11\frac{1}{2}$ Rℓ., do. mittel-gelbe $11\frac{1}{4}$ Rℓ., do. ord. gelb 11—$11\frac{1}{6}$ Rℓ., Nachproducte centrifügte $9\frac{3}{4}$—$10\frac{3}{4}$ Rℓ. — Raffinirter Rübensyrup, helle Waare, $4\frac{1}{2}$—$4\frac{3}{4}$ Rℓ. Rübenmelasse, $11\frac{1}{2}$ Rℓ. loco excl. Tonne.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 10. Juli: Adonis, Woltmann; — Gretina, Nuttbrock; — von Dundee, 9. Juli: Mountaineer, Stephen; — von Grangemouth, 8. Juli: Friedr. Wilhelm Jebens, Hoppe; — von Paimboeuf, 7. Juli: Aurelie, Noiseux.

Angekommen von Danzig: In Archangel, 24. Juli: Mary Cook, Fartor; — in Bolderaa, 8. Juli: Pansewitz, Wallis; — Großherzogin Alexandrine, Heuser; — Eduard, Fretwurst; — Heinrich III., Lummert; — Pegasus, Ziemer; — in Christiania, 2. Juli: Marie, Hansen; — 5. Juli: Enigheden, Grönbeck; — in Sandhamn, 7. Juli: Wohlfarth, Krumm; — in Amsterdam, 9. Juli: Rotterdam (SD.), Zuidema; — in Helvoet, 8. Juli: Klasina Jantina, Bloemendal; — in Bordeaux, 7. Juli: Marianne, Couédel.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 13. Juli.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	338,6	10,0	N	schwach	heiter.
7	Königsberg	338,8	9,8	W	s. schwach	heiter.
8	Danzig	338,4	14,0	W	schwach	klar.
7	Cöslin	338,2	14,0	SW	s. schwach	heiter.
6	Stettin	338,2	10,0	SSW	schwach	völlig heiter.
6	Putbus	336,0	14,1	SW	schwach	heiter.
6	Berlin	337,4	13,8	O	schwach	zieml. heiter.
6	Köln	336,4	15,4	SSW	schwach	heiter.
7	Flensburg	337,9	13,4	S	schwach	zieml. heiter.
7	Helsingfors	337,1	10,2	Windstille.		
7	Petersburg	336,2	12,8	W	schwach	heiter.
7	Helder	338,3	14,6	NNO	schwach.	

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Julius Leopold Preuß** zu Danzig ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 21. Juli cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 14 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. (3983)

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Character des Concurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslokale zur Einsicht an die Betheiligten offen.

Danzig, den 2. Juli 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Assmann.

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Marienwerder,
Erste Abtheilung.
den 25. Juni 1869, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **F. J. v. Grabowski** hierselbst ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 25. Mai cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **H. Motschmann** hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 17. Juli cr., Vormittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 7 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Rohde** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **1. August cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (3432)

Bekanntmachung.

Zur Erledigung und Beseitigung der vielfachen Anfragen, welche über **Darlehns-Bewilligungen der Deutschen Grundcredit-Bank** zu Gotha hierher gelangen, bringe ich Folgendes zur öffentlichen Kenntniß:

1) Die Bank bewilligt hypothekarische Darlehne auf Grundstücke im Gebiete des norddeutschen Bundes, mit Ausschluß jedoch derjenigen Landestheile desselben, wo französisches Recht gilt.
2) Der Bewilligung der Darlehne muß in jedem einzelnen Falle die Werthsermittelung der zum Pfande gebotenen Grundstücke durch die Sachverständigen der Bank vorangehen.
   Da dies Zeit erfordert, Ländereien aber überhaupt nur in den Monaten vom April bis etwa October taxirt werden können, so möchte es im Interesse der Darlehnssucher liegen, ihre Anträge stets möglichst eine geraume Zeit vor dem Termine zu stellen, wo sie die Darlehnsvaluta zur Regulirung ihrer Verhältnisse bedürfen.
3) Die Darlehnsvaluta wird nach Wahl der Bank entweder in baarem Gelde oder in Pfandbriefen ausgereicht. Im ersteren Falle hofft die Bank in der Lage zu sein, 95 % netto gewähren zu können.
4) Die definitive Bestimmung darüber, ob die Darlehnsnehmer baar Geld oder Pfandbriefe erhalten sollen, wird erst in einiger Zeit und spätestens Ende des Monats August d. J. getroffen werden.
5) An fortlaufenden Verwaltungskosten-Beiträgen — Art. 21. alin. 3. litt. a. des Statuts — sind $^{11}/_{12}$ % und zur allmäligen Amortisation der Darlehne — ibd. litt. b. — mindestens $\frac{1}{2}$ % der Darlehnssumme zu entrichten.
6) Die Darlehns-Anträge sind von den Grundstücksbesitzern möglichst **direct** an die bestellten Generalagenten, oder an den Bankvorstand nach Gotha zu richten.

Anträge von durch die Grundstücksbesitzer nicht vollständig legitimirten Zwischen-Personen müssen abgelehnt werden.

Königsberg, den 5. Juli 1869.

Der General-Agent
(3712) **Theodor Laser.**

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **A. Haupt** zu Thorn ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 9. September cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 6 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. (3664)

Thorn, den 10. Juni 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Plehn.

Eine Partie Weizentreber ist billig zu haben in der Stärkefabrik **Häkergasse 13.** (3994)



Zuchtvieh-Auction des landwirthschaftlichen Vereins in Saalfeld.



Freitag, den 16. Juli, Nachmittags 4 Uhr, werden vom obigen Verein 140 Holsteiner Höhe-Schafe, größtentheils Mutterschafe und einige Böcke, in der Wolle meistbietend verkauft.

Das Schaf, direct aus Holstein bezogen, ist ein im gewaschenen Zustande 5 Pfd. grobe Kammwolle tragendes Thier von breitem und tiefem Körperbau.

In der Richtung auf Mastvieherzeugung bietet benanntes Schaf zur Kreuzung mit englischen Fleischböcken ein sehr schätzbares Material.

Der Zuschlag erfolgt für jedes Meistgebot und wird bekannt n Käufern ein dreimonatlicher Credit gewährt. (4020)

Samuelson'sche Mähemaschinen,

direct aus England,

Engl. Dampfdresch-, Häcksel-, Drill-, Säe-, Dungstreu-, Heuwende-, Torfstech-Maschinen, Drainröhrenpressen 2c. 2c.,

Ackergeräthe jeglicher Art, Grubber, Pflüge, Eggen, Walzen, Pferdehacken u. -Harken 2c. 2c. **zu Fabrikpreisen**

durch die landwirthschaftliche Maschinen-Niederlage in Danzig.

Aufträge werden rechtzeitig erbeten. (7161)

G. F. Berckholtz.

Das Paedagogium Ostrowo bei Filehne (Ostbahn)

hat Gymnasial- und Realschulklassen von Septima bis Prima, und ist berechtigt, gültige Zeugnisse zum einjährigen Freiwilligendienst auszustellen. Auch sind Special-Lehrcursen für je 10—12 Zöglinge errichtet, in welchen überalterte oder zurückgebliebene Schüler schneller gefördert werden. — Die gleichfalls stark frequentirte Militair-Vorbildungs-Anstalt für Fähnrichs-Aspiranten ist vom Pädagogium gänzlich abgesondert. Prospecte gratis durch den

Director Dr. Beheim-Schwarzbach. (3977)

Keine Palliativ-Mittel mehr!
Allen Kranken permanente Genesung ohne Medicin u. Kosten.

Du Barry's Heilnahrung REVALESCIERE

von London bewährt sich ohne Medicin noch Kosten bei Erwachsenen und Kindern in allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Uebelkeit und Erbrechen, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht, — 70,000 Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter ein Zeugniß Sr. Heiligkeit des Papstes, des Hofmarschalls Grafen Pluskow, der Markgräfin de Bréhan, der Gräfin Castlestuart, der Doctoren Wurzer, Stein, Angelstein, Shorland, Ure, Harvey 2c., wovon Copien gratis und portofrei auf Verlangen eingesandt werden.

Auszug aus 70,000 Certificaten:

Certificat vom Herrn Dr. Mediciner Josef Viszlay, Szeleveny (Ungarn).

Szeleveny, 27. Mai 1867.

Meine Frau, die mehrere Jahre an Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, allgemeiner Schwäche und Schmerzen gelitten und alle Medicamente und Bäder vergebens versucht hatte, ist durch Du Barry's Revalescière gänzlich hergestellt worden und kann ich dieses excellente Nahrungsmittel jedem Leidenden bestens empfehlen.

Im tiefsten Dankgefühle verbleibe ich mit Achtung ergebenster Diener

Josef Viszlay, Arzt.

Diese Kraftspeise erspart 50mal ihren Preis in andern Mitteln und Speisen und eine 3 Groschen-Mahlzeit davon nährt besser als ein Pfund Fleisch. In Büchsen mit Gebrauchs-Anweisungen von $\frac{1}{2}$ Pfd. 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Thlr. — Auch Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch **Barry du Barry & Co.** in Berlin, 178. Friedrichstraße; dieselbe Firma in Wien: Freiung 6; in Frankfurt a. M.: 10. Roßmarkt; **Henry Klörs & Co.** in Hamburg, 41. Katharinenstraße; in Leipzig: **Theodor Pfitzmann,** Hoflieferant; in Posen bei **Elsner;** in Breslau bei **S. G. Schwartz, Gustav Scholtz, Eduard Groß;** in Königsberg i. Pr. bei **A. Kraatz,** Bazar zur Rose; in Bromberg bei **S. Hirschberg,** Firma Julius Schottländer; in Hannover bei **Reyersbach;** in Pesth durch **J. v. Török;** in Prag durch **J. Fürst;** in Preßburg durch **Felix Pisztory** und in Klagenfurth durch **P. Birnbacher** und in allen Städten bei Droguen-, Delicatessen- und Specereihändlern. (1517)

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich hier unter der Firma

Ernst Peterssen

ein

Getreide- u. Saaten-Geschäft

errichtet habe, für welches Unternehmen ich um gütige Unterstützung bitte.

Dem Herrn Carl August Froelich habe ich Procura ertheilt und bitte hiervon gefälligst Kenntniß zu nehmen.

(3926) **Hochachtungsvoll**

Ernst Peterssen.

Herr Carl August Froelich wird zeichnen pr. Ernst Peterssen, C. Froelich.

Marienburg, den 10. Juli 1869.

Photographische Ansichten des Hochreservoirs der Wasserleitung b. Ohra,

in 5 verschiedenen Aufnahmen, darunter eine Ansicht von Ohra und Danzig aus der Vogelperspective, sind **Poggenpfuhl No. 19** käuflich zu haben. **C. Radtke.**

MEYER'S REISEBÜCHER FÜR 1869.

Schweiz — West-Deutschland — Thüringen Harz — Riesengebirge — Paris — Südfrankreich.

Redaction Berlepsch. — Bibliographisches Institut in Hildburghausen.

Krucken und Gläser mit luftdicht schließenden englischen Patentdeckeln billigst bei **Hugo Scheller,** Gerberg. No. 7.

English and French lessons in grammar, and conversation, combined with commercial correspondence are given on moderate terms by **Dr. Rudloff,** Frauengasse No. 29.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir hier am Orte ein **Cigarren-Geschäft** von guten abgelagerten Hamburger und Bremer Cigarren eröffnet haben, und selbige sowohl en gros als en détail billigst abgeben.

Unser Comtoir befindet sich im Hause des Herrn Dr. Ortmann.

Christburg, den 10. Juli 1869.

(3979) **Conrad & Koenig.**

Gehör- u. Sprachkranken,

sowie den an **Ohrsausen, Brausen, Singen, Klingen** und dergl. Leidenden, wird

Medicinalrath Dr. Schmalz

aus Dresden, welcher seit 39 Jahren mit den fraglichen Krankheiten ausschließlich sich beschäftigt, und die Ohren ohne jede Belästigung untersucht, den **16. und 17. Juli (Freitag und Sonnabend)** in **Danzig** Rath ertheilen Hôtel de Berlin, 9—1 Uhr, — vom 18. Juli an einige Wochen in **Zoppot** sein. (3958)

Eine schöne Pürschbüchse,

sowie eine sehr gute **Büchsflinte mit Einlegeläufen,** verkauft billig (3874)

Kuch in Elbing, Brückstraße No. 4.

Franz. Crystall-Leim
von Ed. Gaudin in Paris,

zum Kitten von Glas, Marmor, Porzellan etc., empfiehlt

Albert Neumann,
(1628) Langenmarkt 38.

Thon- u. Bleiröhren in allen gangbaren Dimensionen hält stets auf Lager und empfiehlt zu den bevorstehenden Wasserleitungen

(2855) **B. A. Lindenberg.**

Gutes Roggen-Richtstroh

ist zu verkaufen vom Kahn im Kielgraben gegenüber dem Königl. Stroh-Magazin.

(4012) **W. Angermann.**

Ein eisernes Beischlaggitter und zwei Cement-Vasen sind **billig** zu verkaufen **Jopengasse 53.** (3998)

Prima englischen

Steinkohlentheer

ex Schiff offerirt

Richard Meyer,
(4022) Comtoir: Buttermarkt No. 12/13.

Für Landwirthe.

Unser Lager von

künstlichen Düngemitteln,

welches unter specieller Controle der Hauptverwaltung des **Vereins Westpreußischer Landwirthe** steht, erlauben wir uns hiermit in Erinnerung zu bringen.

Richd. Dühren & Co.,
(4019) Danzig, Poggenpfuhl 79.

Eine sehr wenig gebrauchte Badewanne von Zink, 5½ Fuß lang, ist zu verkaufen **Holm No. 2.** (4018)

Heilung der Lungenverschleimung.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin. Horsens, 10. Mai 1869. „Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier hat sich als wahres Linderungsmittel meiner Leiden erwiesen. Da ich durch Händler mit anderem Malzextrakt, welches nicht die bekannte heilsame Wirkung äußerte, getäuscht worden bin, so machte ich meine Bestellung direct bei Ihnen." **Marie Christensen,** Lehrerwittwe. — Hohenfluß, 8. Mai 1869. „Ich erbitte mir zur vollständigen Wiederherstellung meiner Gesundheit von Ihren heilsamen Brustmalz-Bonbons." **J. Karger.** — Kienitz, 5. Mai 1869. „Meine Verschleimung ist nach dem Gebrauch Ihrer ausgezeichneten Fabrikate — des Malzextrakt-Gesundheits-Biers und der Malz-Gesundheits-Chocolade — wunderbar schnell verschwunden, und die Athmungsorgane sind wieder frei." **Roll,** Lehrer.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, u. **J. Leistikow** in Marienburg.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Verkauf von Rambouillet-Negretti-Böcken.



Aus der hiesigen, in Marienwerder prämiirten Heerde, reiner Zweibrodter Stamm, stehen in diesem Jahre wieder 34 Stück 1½ und 2 Jahre alte, stark ausgewachsene Böcke, mit voller Wolle zum Verkauf.

Dieselben sind durch Herrn Schäferei-Director Braunschweig gezüchtet und in 3 Klassen à 30 Rt, 20 Rt und 15 Rt eingeschätzt.

Dominium **Kozielec** bei Neuenburg, im Juni 1869. (3879)

---

50 kräftige, gut ausgewachsene Hammel sind in Zankenczin zu verk.

---

30 fette Ochsen

habe zu verkaufen.

Arnold,
(3953) **Gr. Mausdorf.**

---

150 Hammel und 50 Mutter-Schafe stehen zum Verkauf Dominium **Kollenz** bei Pr. Stargardt. (3957)

Ein Hauslehrer

auf dem Lande wird zum 1. October cr. gesucht. Gef. Offerten sub No. 3928 durch die Expedition dieser Zeitung.

Gut empfohlene Wirthschaftsbeamte suche ich zum sofortigen und zum Antritt am 1. Aug.

Böhrer, Langgasse No. 55.

Ein **gut empfohlener Commis, Materialist,** sucht Stellung in einem Engros-Geschäft. Näheres sub R. O. 95 poste restante Marienwerder. (4021)

Ein solider junger Mann von außerhalb, militairfrei, gelernter Materialist, der auch im Cigarren- und Tabaks-Geschäft servirte, sucht unter annehmbaren Bedingungen sofort Engagement. Adr. erbitte unter 3995 in d. Exp. d. Ztg.

Eine bequeme Wohnung von 3 Zimmern ist in Jäschkenthal für die Sommermonate für den bill. Preis von 20 Rt zu vermiethen. Näh. Breitgasse No. 91. (4017)

Langenmarkt No. 12 ist die Saaletage v. October d. J. zu vermiethen.

Seebad Brösen.

Mittwoch, den 14. d. M.

CONCERT.

(4006) **F. Keil.**

Derjenige, der mir zu der am Sonntag Abend aus „Drei Schweinsköpfen" entlaufene braunen Stute, 5' 3" groß und die am rechten Hinterfuße das Fesselgelenk weiß ist, recht bald wieder verhilft, erhält eine angemessene Belohnung in Zankenczin bei Danzig.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.